

Vorwort

Das Land Lippe hat sich seit dem 12. Jahrhundert unter den Edelherren, Grafen und Fürsten zur Lippe – von denen das Land seinen Namen bekam – bis in die jüngste Vergangenheit seine Selbständigkeit bewahren können. Das Land war zu klein und teilweise auch zu arm, als daß sich hier eine regional ausgeprägte und eigenständige Architektur hätte entwickeln können, diese blieb Teil einer größeren Entwicklung wie der westfälischen Hallenkirchen, der reichen Weserrenaissance, eines Barocks französischer Prägung oder eines Klassizismus Berliner Vorbildes. Mag es auch keinen lippischen Architekten vom Rang der Schriftsteller und Dichter Ferdinand Freiligrath, Christian Dietrich Grabbe und Georg Weerth gegeben haben, hat auch kein Bauwerk die Popularität des Hermannsdenkmales erreicht, ist die Architektur Lippes auch dem Bildungswesen, der Aufklärung und der Musik als geschichtlich-kulturelle Schwerpunkte des Landes nachgeordnet, so gibt es doch eine reiche bauliche Tradition, die erforscht und bewahrt werden will. Nur wer die Geschichte seines Landes kennt, kann sich ihm gegenüber auch verantwortlich verhalten. Wir möchten, wie andere Institutionen des Landes, unseren Beitrag dazu leisten.

Die hier vorgelegten Aufsätze über lippische Baumeister und Architekten vom Barock bis um 20. Jahrhundert sind als Referate auf dem Symposium am 23.10.1995 an der Fachhochschule Lippe in Detmold gehalten worden. Das Symposium und der Aufsatzband bilden eine zeitliche Erweiterung des Projektes "Historismus in Lippe" mit dem Symposium 1992 und dem Aufsatzband 1994 (Jonas Verlag, Marburg). Als langfristiges Ziel ist die Erstellung einer "Lippe-Kartei" von Bauhandwerkern, Baumeistern und Architekten der Region mit ausführlichen Angaben zu Leben und Werk samt den dazugehörigen Quellen im Aufbau begriffen und durch das Symposium initiiert worden.

Die verschiedenen Projekte entstanden aus dem Bestreben, unsere Lehrgebiete Kunstgeschichte/Baugeschichte (Bergmann) und Entwerfen öffentlicher Bauten/Baukonstruktion (Güntzel) am Fachbereich Architektur/Innenarchitektur der FH Lippe nicht nur mit den Studierenden, sondern auch mit der interessierten Öffentlichkeit zu erarbeiten und vorzustellen. Uns ist sehr daran gelegen, die Dokumentation der Baugeschichte Lippes im Austausch mit den verschiedenen Institutionen und Einzelnen zum Nutzen der Region möglichst umfassend darzustellen.

Wir freuen uns, daß die Referentinnen und Referenten des Symposiums und Autoren des Bandes sich bereit erklärt haben, ihre Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit vorzulegen. Wir trauern um Frau Käthe Pieper, die im April 1996 gestorben ist.

Wir danken für die großzügige Unterstützung des Institutes für lippische Landeskunde, der Stadt Detmold, der Sparkasse Detmold und der Fachhochschule Lippe. Danken möchten wir Herrn Dr. Detlev Kopp und Herrn Dr. Michael Vogt für ihre Bereitschaft, das Werk zu verlegen und Herrn Dr. Hermann Niebuhr für die Aufnahme in die Reihe des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe. Unser ganz besonderer Dank gilt Frau Stud.-Ing. Simone Korte für die redaktionelle Bearbeitung und Vorbereitung der Drucklegung.

Eckart Bergmann

Jochen Georg Güntzel